

KOMPASS

*(Kompetenzorientiertes Arbeiten: Selbstbestimmt und
Selbstständig)*

Ein Unterrichtskonzept der Schule Brehmweg

Stand: April 2024

noch nicht verabschiedet durch SK



Inhaltsverzeichnis

1 Einleitung.....	3
2 Ziele	3
2.1 Kompetenzorientierung	3
2.2 Selbstbestimmung.....	3
2.3 Selbstständiges Arbeiten	3
3 Praktische Umsetzung im Unterricht	3
3.1 Steuerung der Aufgabenauswahl	4
3.2 Umgang mit Tests.....	4
3.3 Umgang und Auswahl der Raketenaufgaben	5
3.4 Zielsetzung und Reflexion.....	5
4 Evaluation	5

1 Einleitung

Die Schule Brehmweg ist eine dreizügige Grundschule mit zwei Vorschulklassen und dem KESS Index 4¹. Sie liegt auf der Grenze zwischen den Stadtteilen Eimsbüttel und Stellingen und hat zurzeit ca. 280 Schülerinnen und Schüler².

Das Einzugsgebiet ist sehr gemischt, wodurch eine starke Differenzierung innerhalb des Unterrichts notwendig ist, um alle SuS entsprechend ihres Leistungsstandes zu fordern und zu fördern.

Die Schule Brehmweg hat sich auf den Weg gemacht, ein entsprechendes Konzept zu entwickeln, das kompetenzorientiertes, individuelles Arbeiten in den Fächern Mathematik und Deutsch ermöglicht. Die Förderung der Medienkompetenz ist Bestandteil dieses Konzeptes. Langfristiges Ziel ist eine Erweiterung auf zusätzliche Fächer.

2 Ziele

Unser wichtigstes Ziel ist es, eine motivierende Lernumgebung zu schaffen, die die unterschiedlichen Lernwege der SuS berücksichtigt, die so differenziert ist, dass alle SuS erfolgreich lernen können und das Ziel dabei klar vor Augen haben.

Im Folgenden werden die einzelnen Ziele des Konzeptes KOMPASS erläutert.

2.1 Kompetenzorientierung

Mit der Einführung der einheitlichen DIVIS Zeugnisse für alle Hamburger Schulen zum Schuljahr 2020/21, sind die zu erreichenden Kompetenzen für alle Hamburger SuS klar definiert. Dies ermöglicht eine Vergleichbarkeit und eine klare Zielsetzung.

Ausgehend von diesen Kompetenzen ist KOMPASS entwickelt. Ziel ist es, allen SuS zu ermöglichen, diese Kompetenzen zu erreichen. Dafür braucht es eine vorbereitete Lernumgebung, die unterschiedliche Lernwege berücksichtigt.

2.2 Selbstbestimmung

Selbstbestimmung ist eines der wichtigsten Leitgedanken der Schule Brehmweg. In vielen Bereichen ist dieser Grundgedanke bereits in den Schulalltag etabliert³. Um das intrinsische Lernen zu fördern, wählen die SuS ihre Aufgaben auf dem Weg zur Erreichung der jeweiligen Kompetenz selbst aus und lernen dementsprechend von Beginn an, sich selbst einzuschätzen.

2.3 Selbstständiges Arbeiten

In den KOMPASS Stunden arbeiten die SuS selbstständig an ihren Lernplänen. Sie wählen die Aufgaben selbst aus und sind für ihre Aufgaben und den Lernweg selbst verantwortlich.

3 Praktische Umsetzung im Unterricht

In den Fächern Deutsch und Mathematik wird nach dem KOMPASS Konzept unterrichtet. Die SuS erhalten einen Arbeitsplan mit entsprechenden Aufgaben, die zum Erreichen der entsprechenden Kompetenz bearbeitet werden können. Die Aufgaben beinhalten unterschiedliche

¹ [Hamburger Sozialindex Institut für Bildungsmonitoring und Qualitätsentwicklung \(IfBQ\) Hamburg - hamburg.de](https://www.hamburg.de/sozialindex)

² Im folgenden SuS

³ Vgl. Konzept zur offenen Mittagszeit, Kinderkonferenz, Klassenrat, ...

Schwierigkeitsgrade. Diese sind in den Plänen kenntlich gemacht. Außerdem sind die Aufgaben so ausgewählt, dass sie neben Arbeitsheften und Arbeitsbögen insbesondere Lernspiele und Freiarbeitsmaterialien berücksichtigen, um die intrinsische Motivation der SuS zu fördern. Auch der kreative Einsatz von digitalen Medien ist hierbei berücksichtigt und wird gezielt eingesetzt.

Dies trägt zu einer motivierenden Lernumgebung bei und ermöglicht eine Differenzierung der unterschiedlichen Lernvoraussetzungen.

Die Lehrkraft begleitet diesen Prozess, indem sie gezielt unterstützt. Insbesondere die leistungsschwächeren SuS benötigen oft Hilfestellung bei der Auswahl der passenden Aufgaben. Sollte ein Kind mit der Auswahl der Aufgaben überfordert sein, kann die Lehrkraft diese auch individuell vorgeben bzw. mit dem/der SchülerIn vereinbaren.

Leistungsstarke SuS benötigen häufig weniger Lernzeit (Übung?), um eine Kompetenz zu erreichen. Hier dienen sogenannte „Raketenaufgaben“ dazu, das Erlernte auf einer höheren Kompetenzstufe anzuwenden. Dies können das Erstellen kleiner Erklärvideos, einer learningApp, eines Lernplakates, Referates o.ä. sein.

Am Ende jedes Kompetenzplanes steht ein kurzer Test. Sollte ein/e SchülerIn der Ansicht sein, dass er/sie die zu erlernende Kompetenz bereits beherrscht, dann kann er/sie sich an die Lehrkraft wenden, den Test schreiben und bei erfolgreichem Bestehen bereits mit der Raketenaufgabe beginnen. Auch das Arbeiten an einer weiteren Kompetenz kann ein mögliches, individuelles Vorgehen sein.

Wichtig ist außerdem die abschließende Selbsteinschätzung. Jede/r SchülerIn hat am Ende eines Arbeitsplanes die Aufgabe, sich selbst einzuschätzen. Auch an dieser Stelle wird die Selbstkompetenz des Kindes gefördert.

Wie individuell und selbstbestimmt ein Kind arbeitet, kann sehr unterschiedlich sein und ist vom Lern- und Arbeitsverhalten des Kindes abhängig.

Langfristiges Ziel ist eine Digitalisierung der Arbeitspläne, um den Lernfortschritt des eigenen Kindes jederzeit transparent einsehen zu können.

3.1 Steuerung der Aufgabenauswahl

Der KOMPASS Plan sieht eine Auswahl an Aufgaben vor, die zur Erreichung der Kompetenz dienen sollen. Ziel ist es nicht, alle diese Aufgaben „abzuarbeiten“. Hingegen möchten wir erreichen, dass jedes Kind lernt, sich selbst einzuschätzen bzgl. der Anzahl und des Schwierigkeitsgrades der Aufgaben, die es bearbeitet.

In jedem KOMPASS Plan gibt es trotz allem eine handschriftliche Pflichtaufgabe. Diese ist durch ein Kreuz markiert und wird entweder zu Beginn gemeinsam bearbeitet oder im Laufe der KOMPASS Einheit individuell von jedem Kind. Leistungsschwächere Kinder werden bei der Aufgabenauswahl unterstützt und ggf. werden die Aufgaben von der Lehrkraft vorgegeben.

Farbige Ablagekästen in schwarz, grau und weiß (angelehnt an die Kennzeichnung des Schwierigkeitsgrades im KOMPASS Plan) dienen als zusätzliche Hilfe bei der Auswahl der Aufgaben und geben den SuS eine farbliche Orientierung im Raum.

3.2 Umgang mit Tests

In der Regel entscheidet das einzelne Kind selbst, wann es den Test zur jeweils erlernten Kompetenz schreiben möchte. Für alle anderen SuS, denen es noch schwerfällt, sich hier einzuschätzen, gilt:

Als Abschluss einer Einheit müssen alle SuS, die den Test noch nicht bearbeitet haben, diesen abschließend schreiben. Der Test ist für alle SuS verpflichtend. Sollte ein Kind sich sehr früh für das Schreiben des Tests entscheiden und es ist offensichtlich, dass viele Lerninhalte noch nicht sicher umgesetzt werden, muss das entsprechende Kind die Inhalte anhand der KOMPASS Aufgaben noch einmal üben. Der Test muss aus zeitlichen Gründen nicht zwingend noch einmal geschrieben werden.

In den Jahrgängen 1 und 2 kontrolliert die Lehrkraft den Test. In den Jahrgängen 3 und 4 werden die SuS zur Selbstkontrolle angeleitet. Der Test wird dem Kind anschließend über die Postmappe mit nach Hause gegeben, so dass die Erziehungsberechtigten mit ihrer Unterschrift bestätigen, dass sie diesen gesehen haben.

Der KOMPASS Plan wird immer in der Postmappe aufbewahrt, so dass Eltern einen Einblick in die Inhalte haben.

3.3 Umgang und Auswahl der Raketenaufgaben

Die Raketenaufgaben zielen darauf ab, die SuS im höheren Anforderungsbereich arbeiten zu lassen. Sie können aber auch Bereiche aus anderen Fächern oder Themen aufgreifen. Ein Pool an Aufgaben wird jahrgangswise zur Verfügung gestellt. Ergänzt werden kann dieser aber auch durch eigene Fragestellungen und Projekte.

3.4 Zielsetzung und Reflexion

Das Ziel einer KOMPASS Einheit wird zu Beginn mit allen SuS besprochen und darauf verwiesen, dass dieses in der Kopfzeile des Arbeitsplans vermerkt ist.

Während der Durchführung einer KOMPASS Einheit finden regelmäßige Reflexionsrunden statt. Diese können sowohl inhaltlich als auch methodisch auf das Stundenziel bezogen sein. Jede Klasse erhält dafür eine Reflexionskiste mit möglichen Fragestellungen und Materialien.

4 Evaluation

Um zu gewährleisten, dass KOMPASS Einheiten über alle Jahrgänge hinweg nach denselben Vorgaben erstellt werden, dienen feste Vorstellungsrunden in den (Fach-) Konferenzen. Materialien und Arbeitspläne werden dort vorgestellt und ggf. Nachfragen und Feedback gegeben.

In einem zweiten Schritt sind feste Evaluationsrunden immer zum Ende eines Schuljahres über edkimo eingeplant. Befragt werden Eltern, Kinder und das Kollegium. Inhaltlich geht es darum, inwieweit alle drei Gruppen das Konzept kennen, verstanden haben und offene Fragen geblieben sind.